

Ausland.

Ein Opfer seines Berufes wurde Dr. H. Rubinstein, ein Berliner Arzt, indem er bei einer Operation sich eine Blutergussung zuzog, an deren Folgen er starb.

Die Furcht vor einer Operation hat den Tischlermeister Hermann Döckerhoff aus Berlin in den Tod getrieben. Dem 52-jährigen Manne sollte der linke Fuß wegen eines Keimchadens amputiert werden, jedoch entfernte Döckerhoff sich vorher aus seiner Wohnung und wurde zwischen Advenid und Maßladorf erdabt vorgefunden.

Verstärkt wurde ein über-eifriger Geschäftsreisender, auf eine Klage hin, vom Amtsgericht in Stuttgart. Er war mit seinem Mutterkoffer in den Laden des Klägers gekommen. Dieser hatte wiederholt erklärt, daß er nichts brauche; der Reisende war aber nicht zu bewegen, den Laden zu verlassen, und machte immer auf's Neue Oeferten. Schließlich ließ der Geschäftsinhaber einen Schuttmann holen, der die Personalien des Reisenden feststellte, wrauf Anklage wegen Hausfriedensbruchs erfolgte. In dem Termin wurde denn auch der Reisende wegen Hausfriedensbruchs zu einer Geldstrafe von 20 Mark verurteilt; auch hat er die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Sechs Hundertmarktscheine als Kellamittel vertheilte einige Kinder kürzlich in Berlin. Am Geldschalter eines Postamtes hatte eine etwa 20jährige Angestellte eines größeren Geschäfts einen Tausendmarktschein gewechselt. Das erhaltene Geld, 9 Hundert, 16 Pfund- und 1 Zwanzigmarktschein, widmete sie in ein Telegrammformular ein und trug es in Begleitung eines jungen Mädchens zum Geschäft. Beim Aufwindeln des Papiers stellte sich zu Hause heraus, daß das Geld unterwegs herausgefallen war. Es wurde nun nach dem Verbleib des Geldes geforscht, und dabei stellte sich heraus, daß Kinder das Geld gefunden und in dem Glauben, es seien sogenannte Kellamittel, an die Vorübergehenden verteilt haben.

Dreizehn Knaben wurden vom Blige getroffen, als sie auf einem Felde bei Schweidnitz, Schlesien, unter Aufsicht eines Mannes arbeiteten. Der Himmel war zwar bedeckt, doch war von einem nahenden Gewitter nichts zu merken. Plötzlich zuckte aus den Wolken ein Blitz hernieder und traf den dort beschäftigten 43-Jährigen Augustin Franz, der sofort todt war. Der Blitz traf gleichzeitig noch 12 andere Knaben, die in der Nähe von Franz arbeiteten, betäubt und zu Boden geworfen. Auch der Russische fiel bewußtlos zur Erde. Als er wieder zur Bewußtsein kam, sah er alle 12 seiner Aufsicht unterstellten Knaben auf der Erde liegen. Durch Kütteln brachte er jene 12 wieder zum Bewußtsein zurück. Bei Franz zeigte die Leiche eine Verletzung am Kopfe; die Augenbrauen und das Kopfhaar waren verengt.

Bei der Rettung seines Vaters ungetroffen ist der 14-jährige Franz Rauch bei Meran, Tirol. Der Feldobstbesitzer in Untermais ließ kürzlich in seinem Hofe einen 50 Fuß tiefen Ziehbrunnen herstellen. Behufs Reinigung desselben ließ der Arbeiter Karl Rauch in den Brunnen, kam aber kaum 40 Fuß tief, als ihm auch schon die Sinne schwanden und er abstürzte. Sein oben wachsender Sohn Franz ahnte sofort ein Unglück, als der Vater kein Lebenszeichen von sich gab und stieg ihm in den Brunnen nach. Er wurde von demselben Schicksal ereicht. Als Dritter folgte nun der Knacht des Bauern, der aber gleichfalls bald betäubt unten liegen blieb. Man erst wurde Alarm geschlagen. Die zum Rettungsmittel Herbeigekommenen jungen alsbald mittels Seilen die drei Personen aus dem Brunnen hervor. Die zwei Männer erholten sich bald in der frischen Luft, der Knabe jedoch hatte durch Einatmung der giftigen Brunnengase bereits den Tod gefunden.

Auf gelungene Weise biffige Hunde getrennt hat jüngst ein Mann in Würzburg, Bayern. Zwischen zwei großen Hunden waren dort auf einer belebten Straße Meinungsverschiedenheiten entstanden. Der Streit artete bald in eine wüthende Wecherei aus. Schließlich packte der größere den kleineren im Nacken und biß sich dort fest. Alle Bemühungen seitens der Zuschauer, das wüthende Thier zum Loslassen zu veranlassen, waren erfolglos, das Thier knurrte jedesmal in höchster Erregung. So blieb die Sache, bis ein älterer Mann hinzukam, der dann sagte: „Der soll bald loslassen, das gibt einen Haupschiss.“ Wackelnd ging er an die Gruppe heran, zog eine Schnupftabakdose aus der Tasche und warf dem verblödeten Roter eine tüchtige Portion Schnupftabak in die Nasenlöcher. Die Wirkung war wunderbar, der Hund fing sofort an zu niesen, schüttelte sich entsetzt, ließ dann gleich von seinem Gegner ab, klemmte den Schwanz zwischen die Beine und rannte, fortwährend nieselnd, unter dem schallenden Gelächter der Umstehenden mit gemaltigen Säpen davon.

Inland.

Ein Kreisfuge festzuhalten, während dieselben in Betriebe war, verurtheilt ein Müllerbursche in Gippewa Falls, Wis. Das Resultat war, daß ihm drei Finger von der Hand abgeschnitten wurden.

An 50,000,000 Fuß Kupferholz vernichtet hat ein Bergmann, Thomas Lewis in Tucson, Arizona. Derselbe hatte die dortigen Catalina-Wälder in Brand, angeblich aus Verger darüber, daß Nichtenadeln seine Hüfte verletzten.

Die längste Strafzeit, die in Iowa jemals für Einbruch verhängt worden ist, erhielt vor einiger Zeit die Regerin Olga Dimmitt. Dieselbe hat eine Unmasse Einbrüche verübt und wurde zu 33 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Verurtheilung erfolgte unter dem neuen Geleze betreffs Gewohnheitsverbrecher.

Die älteste der Missionsindianerinnen des Landes, Frau Gardino, ist kürzlich im Alter von 110 Jahren in San Diego, Kal., gestorben. Sie war eine der ersten Personen, die von den Vätern der Mission zum katholischen Glauben bekehrt wurden und ist immer ein treues Mitglied der katholischen Kirche gewesen. Ihr Alter ist durch das Kirchenbuch bezeugt.

Während der Trauung ge- schlohen, wurde ein Brautpaar in San Francisco. Die Trauung fand in einer Kapelle statt, später jedoch empfing das junge Paar in den Kirchen-Parlors, wo Ertränkungen verübt wurden. Auf dem Tisch in dem einen Zimmer befanden sich zahlreiche werthvolle Goldschmuckstücke für die Braut. Ein Dieb schlich sich während der Ceremonie in das Zimmer und stahl eine Anzahl der Kostbarkeiten. Darunter befanden sich mehrere werthvolle Rufen, zwei goldene Serviettenringe und eine Gelbwanne.

Beim Hühnerdiebstahl er- schossen wurde Elmer Edert in Canal Dover, O. Einem Farmer, Phil. Sprigenbach, wurden in der letzten Zeit häufig des Nachts Hühner aus seinem Stalle gestohlen. Er hielt miunter Wache, es gelang ihm aber nicht, den Dieb zu erwischen. Da kam er auf den Einfall, eine Falle zu stellen. Er brachte eines Abends ein stark mit Schrot geladenes Gewehr in dem Hühnerstall so an, daß es beim Öffnen der Thür losgehen mußte. Die Folge war, daß am nächsten Morgen die Leiche des Edert unter der Thür des Hühnerstalles liegend aufgefunden wurde. Ein Theil des Kopfes war ihm von der Schrotladung abgerissen worden.

Im Alter von 100 Jahren ge- storben ist Andrew Papp in Minneapolis, Minn. Vor Kurzem gab der alte Herr, ein Zirkusgass in der Hand haltend, eine Treppe hinunter und fiel so unglücklich, daß er sich eine schwere Kopfverletzung zuzog, die seinen Tod zur Folge hatte. Der Hundertjährige war am 4. Mai 1890 in Biedersdorf, Sachsen-Meiningen, geboren. Im Alter von 65 Jahren kam er nach Amerika und wohnte seither bei seiner Tochter, Frau Lang. Er oblag dem Zimmermanns-Handwerk und war bis in's höchste Alter hinein thätig und rüthig. Er hat eine große Zeit durchlebt; er sah Napoleon mit seiner großen Armee nach Ausland marschiren, er sah den Kampf, der die Napoleonsherrschaft brach und diente später selbst in der deutschen Armee. Er hinterläßt sechs Töchter, 35 Enkel und 11 Urenkel.

Millionen vernichtete ein Brand in Bloomington, Ill., der den Großtheil der Stadt zerstörte. Der materielle Verlust wird auf nahezu \$2,000,000 berechnet. Vergebens waren die Anstrengungen der Feuerwehr, die durch Löschanstalten von Springfield und Peoria unterstützt wurden. Schließlich mußte man eine Anzahl Häuser mit Dynamit in Trümmer legen, um ein weiteres Vordringen der Flammen zu verhindern. Der abgebrannte Stadttheil enthielt die schönsten Gebäude in der Stadt. Unter Anderem ist das stattliche Gerichtsgebäude, welches von dem County mit einem Aufwand von \$400,000 gebaut worden war, in Flammen aufgegangen. Auch per Verlust eines Menschenlebens ist zu beklagen. Der 19-jährige Robert V. Schmitt erlitt vor Aufhebung eines Herzschlags, welcher seinem Leben ein jähes Ende bereitete.

Vom Sohne im Kaufe er- mordet wurde Joseph Koller in Newark, N. J. Der in dem Hause seines Vaters, Joseph Koller, wohnende 26 Jahre alte Polizist Louis Koller kam gegen 2 Uhr früh beauftragt nach Hause. Der Vater stellte den Sohn zur Rede und warf ihm vor, daß er all' sein Geld vertriebe, anstatt den Eltern Kostgeld zu bezahlen. Louis erwiderte und der Streit wurde so heftig, daß Frau Josephine Koller, die Mutter Louis', aus dem Bette sprang, um die Streitenden zu beschwichtigen. Als sie die Klänge betrat, in welcher der Streit stattfand, sah sie einen Revolver in der Hand des Sohnes, und rannte in ihrer Angst aus der Wohnung. Unmittelbar darauf hörte sie vier Schüsse in rascher Folge. Sie tödtlich Ertröckene rief einige Bekannte und Polizei herbei. Als diese die Koller'sche Wohnung betreten, fanden sie Joseph Koller todt auf einem Bette liegen, während Louis, der nach der Ermordung seines Vaters Selbstmord begangen hatte, sterbend neben dem Toten auf dem Boden lag.

Zu einem schrecklichen Trö- ley-Unfall hat die unglück- liche von der Brooklyn Rapid Transit Company in New York betretene Erhöhung des Fahrpreises auf den Coney Island- Strecken von 5 auf 10 Cents indirekt Anlaß gegeben. Zwei Frauen und ein Eisenarbeiter, Emil Swansen, waren nach Coney Island gefahren und hatten sich am Strande gut amüfirt. Um halb ein Uhr früh bestieg das Trio eine Trolley-Gar zur Fahrt nach Hause und Swansen entrichtete für sich und seine Begleiterinnen 15 Cents Fahrgeld. Als die Gar an der 22. Avenue angelangt war, forderte der Kondukteur abermals von jedem Passagier Fahrgeld. Da Swansen von der Erhöhung des Fahrgeldes nichts wußte, weigerte er sich ganz entschieden, die verlangte Zahlung zu leisten. Nach längerem Argumen- tiren wurden er und die beiden Frauen vom Kondukteur zum Verlassen der Gar gezwungen. Mitten in der Nacht auf einem unbekanntem Ort abgesetzt, entschlossen sich die Drei, den Weg nach Coney Island zurück zu Fuß zu machen. Sie wanderten also auf dem Südgesteife der Bahn rüthig fütroh und waren bereits in der Nähe der über den Greel fütrohenden Brücke angelangt, als plötzlich hinter ihnen das Licht einer der Stadt kommenden, mit rasender Geschwindigkeit fahrenden Gar auftauchte. Swansen, der außerhalb der Geleise gegangen war, erhielt einen Stoß, der ihn zu Boden schleuderte und förete einen entsetzlichen Doppelschrei aus den Kehlen seiner Begleiterinnen, dann war alles still und nur aus der Ferne drang noch das Säusen der weiterfahrenden Gar zu ihm zurück. Auf dem Fahrsteige lagen die schrecklich zugerichteten, soß in Stücke zerfurchten Leichen der beiden Frauen. Die Unglücklichen mußten auf der Stelle ge- tödtet worden sein.

Unverwundet um ihre Fisch- beute kamen eine Anzahl Chicagoer Angler, die in den Seen des nördlichen Wisconsin mit Glüd gefischt hatten, auf dem Bahnhof in Milwaukee. Das Fischgeleze des Staates Wisconsin schreibt nämlich vor, daß Angler, die nicht im Staate Wisconsin anfällig sind, nicht mehr als zwei Fische, die auch nicht mehr als 20 Pfund zusam- men wiegen dürfen, mit sich nach Hause nehmen können. Die Chicagoer Angler hatten von dieser Vorschrift keine Ahnung, und ihre Beute lag auf Eis verpackt im Gepäckwagen, wo sie der Fischhüter beim Eintreffen des Zuges fallschüdel losfützierte. Nur zwei der Angler hatten auf den Rath ihrer Fützer ihre Beute in Gummiäcke gesteckt, welche sie im Waggon unter ihrem Sitz verbergen. Die Säde entgingen auch glüdlich den Argusaugen des Fisch- hütters.

Einen Droschkenluischer er- schossen hat der in Omaha, Neb., anfällige Walter G. D. King. Er hatte nach einer Ertröhle telephonirt, da er und seine Frau den Zug nach Birmingham, Ala., nehmen wollten, um die dort wohnhaften Eltern der Frau King zu besuchen. Der Droschkenluischer James Flood, war betrunken, als er bei Kings' Hause ankam und wollte mit aller Gewalt in's Haus eindringen, obwohl ihm King drohte, ihm ja nicht über die Schwelle zu kommen. Als Flood trotzdem in's Haus zu dringen versuchte, feuerte King dreimal seinen Revolver auf Flood ab. Derselbe Riegel drang dem Betrunklenen in die rechte Lunge, die zweite in den Unterleib und die dritte in den Rücken. Flood brach soß augenblüchlich todt zusammen.

Aus Furcht, wahnsinnig zu werden, beging Selbstmord- der 66 Jahre alte Michael Vudlen in Philadelphia. Der Greis war in hoch- hochgradiger Nervosität nach dem Hospi- tal gebracht worden. Er rasste zuweilen, dann war er wieder melancholisch, aber die Aerzte fanden jedesmal, daß der Unglückliche nicht eigentlich wahnsinnig war. Vor Kurzem sprang er eines Morgens aus dem Frühzüchzimmer auf die Straße. Als Angestellte ihm zu Hilfe eilten, hatte er zwei Rippen und beide Beine gebrochen, war aber noch bei Bewußtsein. Mittags, kurz vor seinem Tode, sagte er noch: „Ich bin zu nichts in der Welt mehr nütze und ich freue mich, zu sterben!“

Halbverhungert und be- wußtlos aufgefunden wurde dieser Tage ein Mann in einer verlassenen Indianerhütte am Ufer des Stillbi- bogoma in der Nähe von Minnesota, Wis. Es wurde sofort für den Unglück- lichen alles Mögliche gethan und dieser wieder zum Bewußtsein gebracht. Später gab er an, er sei ein Engländer, erßt wenige Monate in America und heißt Wm. Valer. Er sei auf der Flambeau Indianer-Reservation er- krankt, von einem Weifen nach der Hütte geleitet und dort verlassen wor- den. An die Vorgänge in den letzten Wochen kann er sich nicht erinnern. Augenheilkund hat der Mann um Typus gelitten.

Von Staatswegen beschäf- tigt wurde ein Einbrecher in Frankfurt, Ky., nachdem drei Tage lang sich mehrere sogenannte Gerten- vergeblich damit abgemüht hatten, den großen Geldschrank in der Office des Staatschapsmeisters von Kentucky, zu dem die Kombination verloren gegan- gen war, zu öffnen. Die Behörden waren schließlich gezwungen, Frank- Simmons, einen professionellen Geld- schrankpfeiler, der im Schloßschut- haufe einen Termin abhielt, herbei- zuzuholen und dieser Mann öffnete den Geldschrank in 18 Minuten.

Waher Mann wurde gelb.

Sehr konsternirt waren die Freunde von W. A. Hogarth von Lexington, Ky., als sie sahen, daß er gelb wurde. Seine Haut wuschelte langsam die Farbe, ebenso seine Augen und er litt fürchtbar. Seine Krankheit war Gelbfucht. Er wurde von den besten Aerzten behandelt, aber erfolg los. Es wurde ihm dann gera- then, Electric Bitters, das wunderbare Magen- und Leberheilmittel zu gebrau- chen und nun schreibt er: „Nachdem ich zwei Flaschen genommen, war ich voll- ständig kurirt.“ Eine Probe beweist seine Unübelkeit bei allen Magen-, Leber- und Nierenleiden. Nur 50 Cts. Verkauft in Buchheit's Apotheke.

CASTORIA. Dasselbe Was Ihr Früher Gekauft Hat

SANDERS & BROWN Sind jetzt die Eigenthümer von Jas. Kleary's Cash Grocery Haus und ver- kaufen das berühmte Hastings Mehl zu 80 Cents pro Sack.

Alte Rasirmesser hoch ge- schloffen in neuester Zeit... 25c Rasirmesser abziehen und fertig ma- chen zum Gebrauch... 25c Bestellungen lasse man in Augustine's Barbierstube, gegenüber Ben's Laden.

7 Erntefest nach den Black Hills. 21. Juni, 7., 8., 9., 10. und 18. Juli, sowie 2. August.

Prägt Euch diese Daten gut ein! An irgend einem derselben könnt Ihr Bil- dete nach Hot Springs, Sutter (Sylvan Lake), Deadwood, Spearfish und Eberhart, Wyo., zum Hinfahrtspreis plus \$2.00 für die Rund- reise taufen. Dieses sind gut für Rückkehr bis zum 31. Okt. — die längste Gültigkeitsdauer die je bei einer so niedrigen Rate gemacht wurde. Ihr könnt auch keine Vorstellung machen wie schön die Rejorts der Black Hills sind — es sei denn Ihr seid schon dort gewesen. In Hot Springs, S. D., könnt Ihr baden, reiten, fahren, Rad fahren und Golf spielen den ganzen Tag und jeden Tag. Die reime Luft und die wunderbar heilkräftigen Wasser werben Euch verjügen und fröhlichen wie nichts anderes es zu thun vermag. Abgesehen davon, daß Sylvania Lake das hübscheste Aestchen Erde in den Black Hills ist, ist es auch sehr populär. Geht dort hin, wenn Ihr der Sommerhitze entfliehen wollt. Tausende machen die Reife jedes Jahr. Spearfish Canon, welchen die Eisenbahn durchstößt, holt den Bergleisch aus mit der reinsten Genesie in Colorado. Einzelheiten bezüglich Jügen, Durch- Waggons usw. sind in den S. & M. Bahn Eider- offisen zu haben. S. Francis, Gen. Pass. Agr., Omaha, Neb. 712

CASTORIA für Säuglinge und Kinder.

Dasselbe Was Ihr Früher Gekauft Hat

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Sommer-Reisen. Louisiana-Tickets werden jetzt täglich zu sehr reduzirten Raten über die Union Pacific nach Sommer-Quartieren-Punkten in Colo- rado, Utah, Montana (Hollomstone Park), Iowa, Minnesota, Michigan, New York, Canada, Vermont, Maine, West Virginia, Tennessee und Süd Carolina Wegen Näherem wende man sich mündlich oder schriftlich an W. H. Loucks, Agent Union Pacific.

—Reue—

Grocery

—von—

REHDER & CO.

214 West 3te Straße.

Ein vollständiges Lager von neuen Groceries jeder Art ist soeben eröff- net und ist das Publikum ergebenst ein- geladen, uns mit seiner Kundschaf zu beehren. Wir werden bemüht sein, Alle zufrieden zu stellen durch Lieferung von frischen, guten Waaren zu niedrigsten Preisen.

Sommer-Excursionen

über...



Am 21. Juni, 7.—10. Juli incl., 18. Juli und 2. August wird die Union Pacific Som- mer-Excursionen zum

Hinsai prels für Rundreise plus \$2.00 von Nebraska und Kansas-pun- ten in Kraft treten lassen nach Denver, Colorado Springs, Pueblo, Caden und Salt Lake City

Tickets gültig für Rückkehr bis zum 31. Okt. er. für Zeit-Tabellen und nähere Einzelheiten wende sich an W. H. LOUCKS, Agent.

Durch nichts könnt Ihr Euren Verwandten und Freunden in Deutsch- land eine größere Freude machen, als durch ein Abonnement auf den „Anzei- ger & Herald“ nebst Sonntagsblatt. Diese Zeitung wird drüben mit größtem Interesse gelesen und trägt viel dazu bei die Beziehungen zwischen Freunden und Verwandten aufrecht zu erhalten. Der Preis nach draußen ist \$3.00 pro Jahr, \$1.50 pro Halbjahr und 75 Cents für drei Monate. Dies schließt die „Aker & Gartenbau-Zeitung“ nicht ein, die- selbe wird jedoch auf Verlangen ohne Ertravergütung mitgeschickt, nur muß das Abonnement von einem Cent pro Nummer nach bezahlt werden, da die drei Blätter 3 Cents Porto kosten.

Ein ideales Klima.

Der erste Weife der je seinen Fuß auf Utah's Boden setzte, Vater Exploiter Velez de Gosalante, welcher den großen Salt Lake am 23. Sept. 1776 erreichte, schrieb in sein Tagebuch: „Hier ist das Klima so annehm- lich, die Luft so balsamisch, daß ein Vergnügen ist zu atmen bei Tag oder Nacht.“ Das Klima Utah's ist eine der reichsten Naturgaben. Verwendet an den Ufern des großen Salt Lake — und auch für fützig Weifen davon ab in irgend welcher Richtung — ist das Klima der Klimata zu finden. Um Personen in den Stand zu setzen, an diesen icsenthen und si- tuatizhen Vergnügungen theilzunehmen und die berühmten Gesund-Heilbäder und Vergnügungspätze Utah's zu er- reichen, hat die Union Pacific nach Caden und Salt Lake City eine Rate zum Zinfahrt- preis plus \$2.00 für die Rundreise vom Wis- consin aus gemacht; diese Raten sind in Kraft am 21. Juni, 7.—10. Juli incl., 18. Juli und 2. August. Rückfahrts-Ticket 31. Oktober 1900.

Für nähere Einzelheiten wende man sich an W. H. Loucks, Agent.

— Bezahl den „Anzeiger und Her- rold“ auf ein Jahr im Voraus und er- hältet unsere neue Prämie gratis.

Jedes Fach muß auf seinem eigen- nen Boden stehen. Unser bisheriger Ruf als Jarbenmischer ist unter bestes Fundament

Tragt Euren Händler oder Geo. W. Pitkin Co., Fulton & Carpenter Station C. Chicago.

Geht nach Küster & Schwieger für das beste Fleisch jeder Art, frisch und geräuchert...

Frische Furst und Geflügel. Aufmerksam Bedienung! 112 Ost 3te Straße. Grand Island, Neb.

M.T. GARLOW Rechtsanwält.

Office im Security Bankgebäude. Nachlassenschaftsachen eine Spezialität.

Pitkin's Paint protect property. Tragt Euren Händler oder Geo. W. Pitkin Co., Fulton & Carpenter Station C. CHICAGO.

O. A. ABBOTT, sr., O. A. ABBOTT, jr., Rechtskonsulenten.

Praktiziren in allen Gerichten. Kollektionen eine Spezialität.

Office: Zimmer 9, 10 und 11 Security Bankgebäude.

— Braucht Ihr Druckerarbeiten? Vers- jeßt nicht, daß die Druckerei des „Anzei- ger und Herald“ bestens eingerichtet ist, alle Arten solcher Arbeiten in Deutsch, Englisch oder Dänisch auf geschmackvoll- te Weise und zu niedrigen Preisen aus- zuführen.

Für einen Sommerausflug. Die Rocky Mountain Region, erreicht über die Union Pacific, sorgt reichlich für die Ges- undheit Kranke und für Vergnügen des Reisenden. Inmitten dieser reizenden Klüfte befinden sich einige der einladendsten und reizendsten Aestchen auf Gottes Erde. Reizenlich, eingebettet zwischen sonnigen Ab- geln und ein Klima welches fröhlich und er- heitert. Die Sommer-Excursionen, welche die Union Pacific einführt, setzen Euch in den Stand, diese gesühtigen Ver- hältnisse zu erreichen ohne unnütze Verbin- dung von Zeit und Geld.

In Kraft am 21. Juni, 7.—10. Juli incl., 18. Juli und 2. August. Hinfahrtspreis plus \$2.00 für die Rundreise vom Wiscon- sin plus Denver, Colorado Springs, Pueblo, Caden und Salt Lake City. Rückfahrts-Ticket 31. Oktober 1900.

Für Zeit-Tabellen und nähere Einzelheiten wende sich an W. H. Loucks, Agt.

Sind Sie Taub??

Sehe Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Gehörmaschine heilbar; nur Taub- gehorene antzuehen. Chemisches Hör-Instrument, welches Euch den Gehör ver- lorenen Gehör wieder herstellt. Jeder kann sich mit geringen Kosten an Hause selbst heilen. Dr. Dalton's Chemisches Instrument, 596 So. La Salle Ave., Chicago, Ill.